

16./IV. 1918

a
16

159

Großer Schwindel mit Kleider-Bedarfsbescheinigungen.

Wien, 16. April.

Das Kriegswucheramt der Polizeidirektion ist einem weitverzweigten Schwindel mit Bedarfsbescheinigungen für Kleider und Wäsche auf die Spur gekommen. Durch Machenschaften verschiedener Art gelang es einer Reihe von Personen, sich unrechtmäßig in den Besitz von Bedarfsbescheinigungen zu setzen. Sie verkauften dann die Scheine um teures Geld. Dieser Mißbrauch, der im 2. Bezirk getrieben wurde, ging so weit, daß der Handel mit so erschlissenen Bedarfsbescheinigungen ganz wesentlich in Kaffeehäusern betrieben wurde. Dem Kriegswucheramt war es in erster Linie darum zu tun, den Erzeugern der Bescheinigungen auf die Spur zu kommen. Daher wurden zunächst bei der Bedarfsprüfungsstelle des 2. Bezirkes, dann aber auch in Hotels und Kaffeehäusern der Leopoldstadt Erhebungen eingeleitet. Sie sind gegenwärtig noch nicht abgeschlossen.

Auf Grund des bisherigen Ergebnisses der Amtshandlung sah sich das Kriegswucheramt veranlaßt, drei Angestellte der Bedarfsprüfungsstelle, zwei Hotelportiers und eine Anzahl weiterer Personen wegen Mißbrauches der Amtsgewalt, beziehungsweise wegen anderweitiger Teilnahme an den Durchstichereien in vorläufige Verwahrungshaft zu nehmen. Von den Angehörigen der Bedarfsprüfungsstelle wurden verhaftet der Kanzleihilfe Karl Werner, eine Kanzleihilfin und der städtische Diener Josef Weingrubner sowie ein zweiter städtischer Diener. Außerdem wurden in Haft genommen der Portier des Hotels Stephanie Georg Laubblätter und der Portiergehilfe des Hotels Newyork Rudolf Schmid, ferner der Buchhalter Moritz Baumgarten und ein Kommis. Die Erhebungen werden eifrig fortgesetzt.